

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Auslieferern 1,50 RM, in den Ausgabestellen 1 RM, beim Verleger 1,50 RM, mit Postgebühr 1,70 RM. Die einzelnen Nummern sind mit 18 Pf. bezugsbar. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8 bis 9 Uhr geöffnet. — Geschäftsstelle der Redaktion abends von 6 bis 7 Uhr. — Telefonamt 574.

Insertionsgebühren: Für die 4 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Privat- in Zeitung und Lagen 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. Posten und Befehle außerhalb des Inlandstels 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. — Telefonamt 574.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 122.

Donnerstag, den 25. Mai 1911.

161. Jahrgang.

Die elsass-lothringische im Reichstags Verfassung.

Berlin, 23. Mai.

Im Reichstag stand heute die zweite Lesung der Verfassungsgeetze für Elsaß-Lothringen auf der Tagesordnung.

Gleich nach Begründung eines Antrages der Konservativen der auf Streichung des Absatz 3 in Artikel 1 (Bundesratsstimmrecht) lautet, nahm der Reichstanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg das Wort, um folgendes zu erklären: In der größeren Selbstständigkeit Elsaß-Lothringens ist nicht nur eine notwendige Konsequenz der von Bismarck inaugurierten Politik, sondern zugleich das einzige Mittel gegeben, die Entwicklung des Landes und seinen Anschluß an das Reich zu fördern. Wer die Verschmelzung des Reichslandes mit dem Reich will, muß die Bundesratsstimmen gewähren. Das verlangt auch der historische Beruf. Den Preußen in Deutschland erfüllt hat und weiter erfüllen wird. (Lebhafte Beifall.) Hätte sich Preußen bei der Gründung des Reiches von anderen Ermüdungen leiten lassen, dann wären wir nie zu dem innerlich fest geeinigten Deutschen Reich gelangt. Preußen kann sich seine Stellung im Reich nur bewahren, wenn es sich den gleichen weitherigen und selbstbewußten Geist bewahrt, aus dem heraus es vor 40 Jahren Opfer gebracht hat. — Die reichslandliche Verfassungsreform ist und bleibt eine Notwendigkeit. Nicht lokaler, sondern im Gegenstand befristeten werden die Bundesratsstimmen die Verbindung des Reichslandes mit dem Reich. Von den Gegnern der Vorlage wird planmäßig die Vorstellung genährt, als ob das Reichsland erst jetzt eine größere Autonomie erhalten solle. Tatsächlich ist schon durch das Gesetz von 1877 und noch mehr durch das Verfassungsgezet von 1879 ein selbständiges staatliches Leben für die Reichslande eingerichtet und anerkannt worden. Dieses selbständige Staats- und Verfassungsleben bedarf des Ausbaues, den wir schon zu lange aufgeschoben haben. (Hört, hört.) Betreffs des Wahlrechtes zur Zweiten Kammer ließ der Reichstanzler keinen Zweifel, daß die Kommissionsbeschlüsse Berücksichtigungen gegenüber der Regierungsvorlage darstellen. Er fügte hinzu: Sätze die konservative Fraktion in der Kommission mitgearbeitet, so wäre vielleicht eine glücklichere Fassung erreichbar gewesen. Am Schlusse seiner Ausführungen wies der Reichstanzler darauf hin, daß die gegenwärtigen Zustände in Elsaß-Lothringen, in denen sich die Reichslander als Deutsche zweiter Klasse fühlen, nicht länger bestehen dürften. „Ich mag die Verantwortung der Untätigkeit nicht tragen. Ich wende mich an die Parteien, die entschlossen sind, die verbündeten Regierungen zu unterstützen. Ein rechtsstehendes Blatt hat neulich von der Morgengabe gesprochen, die dem Kaiser von den Sozialdemokraten geboten werde. Ein Schlagwort, das ziehen soll, das aber unwahr ist. Weil die Sozialdemokraten für die Vorlage stimmen wollen, kann die Regierung das Gesetz nicht zurückziehen; das widerspricht der unabhängigen Haltung, die gerade die konservative Partei von der Regierung mit Recht fordert. Das, was zur Entscheidung steht, steht hoch über den Partei- und Fraktionsinteressen. Vertrauen in die eigene Kraft haben vor vierzig Jahren Elsaß-Lothringen wieder deutsch gemacht, Vertrauen in die eigene Kraft wird das Reichsland enger an das Reich fesseln, zumal wenn es sich wirtschaftlich und politisch entfalten kann.“

Die Ausführungen des Reichstanzlers hinterließen einen starken Eindruck im Hause. Für die Vorlage in der Fassung der Kommission erklärten sich Reichspartei, Nationalliberale, Volkspartei und Sozialdemokraten. Das Zentrum ließ wie gewöhnlich nicht erkennen, welche Haltung es einnehmen wolle.

In der allgemeinen Debatte sprach dann noch Abgeordneter v. Dönnitz (sonst) mit noch schärferer Spitze gegen den Reichstanzler, als es der erste konservative Redner getan hatte. Der Reichstanzler erwiderte ihm, daß jetzt die Zeit gekommen sei, einen Schritt vorwärts zu tun; die Zukunft werde lehren, ob diejenigen, die stillstehen, oder diejenigen, die vorwärts gehen wollen, Recht behalten werden.

Staatssekretär Dr. Delbrück gab die Erklärung ab, daß die verbündeten Regierungen den Kommissionsbeschlüssen zustimmen würden, falls keine wesentlichen Abänderungen vorgenommen würden.

Darauf wurde der Antrag der Konservativen auf Streichung der Bundesratsstimmen mit 200 gegen 112 Stimmen abgelehnt, ebenso alle sonstigen Abänderungsanträge.

Stimmungsbild aus dem Reichstags.

Berlin, 24. Mai.

Es ist ein großer Tag geworden gestern. Nicht weil sich die

ebenso gefürchteten wie beliebten parlamentarischen Sturmfluten ereignet hätten, sondern weil die wichtige Frage der elsass-lothringischen Verfassung, die zur Beratung stand, in großem Maße behandelt wurde. Dies gilt in erster Reihe von der Rede des Reichstanzlers, in dessen Natur es ja überhaupt liegt, die politischen Dinge von einer höheren Barre aus zu betrachten. Herr von Bethmann-Hollweg sprach mit größerer Wärme, als er gewöhnlich zu zeigen liebt, und stellenweise mit Humor. Er befand sich in der seltenen Lage, gegen die Konservativen kämpfen zu müssen und machte kein Hehl daraus, daß er es nicht gern tue. Aber die Linke nahm ihm das Befehnis nicht übel, sondern hielt sich an den Inhalt seiner sachlichen Ausführungen und spendete ihm, wohl zum ersten Male in seiner Kanzlerschaft, lebhaften Beifall. Das brachte die Situation mit sich, in der sich für ein Gesetz eine ebenso große Mehrheit gegen die Konservativen herausgebildet hatte wie bei der eben abgeschlossenen zweiten Lesung der Reichsversicherungsordnung mit ihnen. Sie nahmen, wie man weiß, hauptsächlich an der Bestimmung Anstoß, daß die Elsaß-Lothringer zugewilligten drei Bundesratsstimmen nicht gezählt werden sollen, wenn sie den Ausschlag zugunsten Preußens geben; sie erblickten darin eine grundlegende Zurücksetzung des sührenden Bundesstaates. Um aber den Anstoß zu vermeiden, als ließen sie sich von einem ungerechtfertigten Partikularismus reizen, sagten sie zu ihrem Hauptvertreter einen Sachgen, den Abgeordneten Dr. Wagner, vor, der ihren Standpunkt in so gemessenem Tone darlegte, daß es dem Kanzler leicht war, in seiner Antwort alle Schärfe zu vermeiden. Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es wieder heraus. Eine milde Tonart wurde fast durchweg auch von den folgenden Rednern angefohlen, und dabei konnte man sich wieder einmal überzeugen, daß parlamentarische Verhandlungen sehr wohl lebhaft und anregend verlaufen können, auch wenn die Leidenschaften nicht aufgepeitscht werden.

Außer Dr. Wagner sprachen von der Oppositionsrechten noch der zur wirtschaftlichen Vereinigung gehörende Abgeordnete Graf (Weimar), der sich allerdings in seinen Angriffen auf die Regierung viel weniger Zurückhaltung auferte, und als Dritter im Bunde Herr von Dönnitz (Saunhofen). Da dieser sich nicht enthalten konnte, in seine Auslassungen auch ein Wortlein gegen die Sozialdemokraten einzuschleusen, erhoben diese vorübergehend lauten Widerspruch, aber Anlaß dazu war wirklich nicht gegeben. Herr von Dönnitz vermißte diesmal jede Provoaktion, es muß ihm nachgerühmt werden, daß er sich in der Polemik sowohl gegen die Regierung wie gegen die äußerste Linke trotz großer Entschiedenheit in der Sache und trotz mander spitzen Bemerkung einer völlig einwandfreien Form befleißigte. Man bemerke, er trat mit ehrlicher Leberzeugung für eine Sache ein, die ihm Herzenssache war.

Diesen Eindruck vermachte auch Dr. Frank nicht zu verweisen, der Herrn v. Dönnitz von einem Volksvertreter zu fordern Ernst abprechen wollte. Für ihn war die Aufgabe jedenfalls schwerer als für die Vertreter der anderen der Vorlage zu stimmenden Parteien, des Zentrums, der Nationalliberalen und der Freireinigten. Daß diese das Gleichgewicht der Seele nicht verloren, ist natürlich, und ebenso ist es zu verstehen, wenn die Elsäßer, denen die gebotene Verfassung nicht genügt, sich für ihre Anschauungen kräftig ins Zeug legen. So ging die große Redezeit zu Ende, ohne daß die Präsidenten nötig hatten, von ihrem Rührgerät Gebrauch zu machen. Die Abstimmung ergab die Annahme der Bestimmungen über die Vertretung Elsaß-Lothringens im Bundesrat mit 200 gegen 112 Stimmen bei zwei Enthaltungen.

Damit war jedoch das Schicksal der Vorlage noch nicht entschieden; zwei Klippen gab es noch, an denen das Schiff leicht scheitern konnte: der Sprachenparagrah und die Anträge auf Festlegung der konfessionellen Schule. Darüber entspann sich eine neue ausgehende, und es läßt sich nicht leugnen, fesselnde Diskussion. Es beteiligten sich daran u. a. die Abg. Naumann und Bebel, der sich in den letzten Jahren nur noch selten hat vernahmen lassen, und es kam zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen dem Zentrum und den Elsäßern, die sonst, sofern sie nicht Mitglieder der Partei waren, doch fast immer mit ihr zusammengegangen sind. Namentlich der Abg. Gröber wurde den Herren gegenüber recht deutlich. Die Anträge wurden schließlich mit 209 gegen 105 Stimmen bei 10 Enthaltungen abgelehnt, der Sprachenparagrah mit 220 gegen 100 Stimmen bei fünf Enthaltungen angenommen. Danach ist die endgültige Annahme der Vorlage nicht mehr zu bezweifeln.

Die Petitionskommission des Reichstags über den Schutz der Arbeitswilligen und der Gewerbetreibenden gegen den sozialdemokratischen Terror.

In gefonderten Eingaben haben sich in letzter Zeit Innungsverbände, Fabrikantenvereine, Arbeitgeberverbände und ähnliche Vereinigungen an den Reichstag gewendet, mit der Bitte um Erlaß von Bestimmungen zum Schutz der Arbeitswilligen gegen Bedrohung und Mißhandlung, zum Schutz der Gewerbetreibenden gegen Verurteilungen, Boykott usw. bezw. mit der Bitte um Abwehrmaßnahmen gegen die durch Streik und Boykott verursachten Schädigungen. In den Eingaben sind zahlreiche Fälle mitgeteilt, die für die Notwendigkeit der erbetenen Maßnahmen den Nachweis erbringen sollen. Insbesondere ist dieser Nachweis geführt durch unterschriftliche Feststellungen seitens Mitglieder des Bergischen Fabrikanten-Bereins in einer Reihe von Vorkommnissen, die sich im November und Dezember 1910 gelegentlich des Feinbaurerstreiks in Remscheid abgepielt haben.

In der Petitionskommission des Reichstags, die sich mit diesen Eingaben beschäftigte, hat ein Vertreter des Reichsjustizamts, Geh. Regierungsrat Dr. Doel, folgende Erklärung abgegeben: „Die Dinge, die die Petitionisten als Grundvorwürfe und die bestehenden gewerberechtlichen Bestimmungen für den notwendigen Schutz der Arbeitswilligen gegen Gewalttätigkeiten und der Gewerbetreibenden gegen frivole Verurteilungen aus Anlaß von Lohnkämpfen und politischen Wahlen ausreichen, bedürfe einer eingehenden Prüfung. Anfang April dieses Jahres sei im Reichs-Justizamt eine Kommission zur Aufstellung des Entwurfs eines neuen Strafgesetzbuchs zusammengetreten. Diese Kommission werde auch die in den Petitionen berührten strafrechtlichen Fragen zu erörtern und ihr etwa notwendig erscheinende Vorschläge zu machen haben. Mit Rücksicht hierauf empfehle es sich, die Petitionen dem Herrn Reichstanzler als Material zu überweisen. Das in den Petitionen weiter ausgedrückte Verlangen, eine Schadenerschaft für die Gewerkschaften und Verbände, auch soweit sie nicht eingetragene Vereine seien, für unerlaubte Handlungen ihrer Organe gesetzlich festzulegen, stehe in engem Zusammenhang mit der Frage der Rechtsfähigkeit der Berufsvereine. Diese Frage dürfe nicht in erster Linie dem Reichs-Justizamt des Reichs-Justizamts; es könne im gegenwärtigen Zeitpunkt hierüber eine Erklärung für die Reichsverwaltung nicht abgegeben werden.“

Dieser Erklärung schloß sich Herr Regierungsrat Dr. Boehler für das Reichsamt des Innern an.

In der anschließenden Debatte überwiegt die Ansicht, daß dem Erlaß des Reichs-Justizamts, die Eingaben als Material zu überweisen, zu entsprechen sei. Auch der Referent stellte sich ebenfalls auf die Seite der Petenten. Schon die Anzahl der Petitionen, mehr aber noch die Legitimation der verschiedenen großen Gruppen von Interessenten sei zu beachten. Die vorgebrachten Mißstände seien nachgewiesenermaßen vorhanden, durch die Tagespresse längst festgestellt, sowie durch Gerichtsverhandlungen in zahlreichen Fällen und nach den verschiedensten Seiten ebenfalls nachgewiesen. Es solle nicht bestritten werden, daß Anlaß zu Ausschreitungen bei Streiks, Boykotts usw. in einzelnen Fällen von beiden Seiten gegeben werde. Unbedingt müsse dafür eingetreten werden, daß der brave ruhige Arbeiter bei solchen Streiks nicht durch Bestätigung von Streikposten, Bedrohung oder Mißhandlung gehindert werde, weiter zu arbeiten oder angebotene Arbeit anzunehmen. Ebenso müsse der Boykottierung und Verurteilung der selbständigen Gewerbetreibenden seitens der Streikenden oder Aufstehenden mit allen gesetzlich zu Gebote stehenden Mitteln entgegengetreten werden. Sei das durch die bestehende Gesetzgebung zu erreichen, was vielfach bestritten werde, so wolle niemand ein Ausnahmegeretz.

In der Ausführung des Referenten — dieser ist der Zentrumsabgeordnete Brüning — ist ganz besonders der Hinweis bemerkenswert, daß Mißstände, wie sie in den Eingaben geschildert werden, tatsächlich vorhanden und durch Gerichtsverhandlungen in zahlreichen Fällen nachgewiesen sind. Die daraufhin erhobene Forderung, daß der arbeitswillige Arbeiter keinesfalls gehindert werden dürfe, seinem Erwerbe weiter nachzugehen, bezw. angebotene Arbeit anzunehmen, ist von der Kommissionsmehrheit gebilligt worden und wird von jedem gebilligt werden müssen, der nicht will, daß Gesetz und Staatsautorität zum Kinderpott werden soll.

Hoffentlich zeigt die Stellungnahme der Petitionskommission des Reichstages gegenüber den Beschwerden und Bitten in dieser Sache an, daß die Forderung eines stärkeren Schutzes der Arbeitswilligen und ebenso die Forderung wirksamer Abwehrmaßnahmen gegen Bogtötung und Berufserklärung eine sichere Mehrheit im Reichstag hinter sich hat.

Strafrechtliche Folgen eines Streiks.

Wir berichteten kürzlich ausführlich über den Kampf, der sich in Eisenburg in den letzten Monaten abgepielt hat. Unterdessen ist nun eine ganze Reihe von Straftaten zur Aburteilung gekommen, die während des Aufstandes von streikenden Sozialdemokraten begangen worden sind. Meist handelt es sich dabei um die üblichen Beschimpfungen der Arbeitswilligen, um Drohung mit „Totschlag“ oder „Knochenzweibreden“. Die Urteile in diesen Fällen beschränken sich meistens auf Geldstrafen und mehrjährige Gefängnisstrafen. In der Sitzung des Eisenburger Schöffengerichts vom 18. Mai kamen allein vier derartige Straftaten zur Aburteilung. Ebensoviel Verurteilungen waren schon vorher erfolgt.

Neben diesen kleinen Delikten ist aber eine schwere Bluttat zu verzeichnen, die an Kobieth ihresgleichen sucht. Die fünf Täter, alleamt Sozialdemokraten, hatten sich am 16. Mai vor der Strafkammer in Torgau zu verantworten. In der Nacht zum 24. März unternahm die fünf Heiden der Zukunft auf zwei Arbeitswillige einen Mordanschlag. Der eine Arbeitswillige entkam, der andere aber wurde halbtot geschlagen und in der furchterlichsten Weise mit Messertischen zugewürgelt, sodaß er bisher noch nicht voll wiederhergestellt ist und wahrscheinlich einen dauernden Schaden behalten wird. Der Vorfall des Gerichtsbeschlusses kennzeichnete in der Urteilsbegründung die Tat als eine „geradezu nichtige“. Einer der Messertäter hatte seine „Genossen“ mit dem Rufe „Schlagt doch den Hund tot!“ angeleitet. Das Urteil gegen die fünf Mordgefallen fiel der Tat entsprechend aus. Es lautete gegen den Haupttäter Vieder auf 1 1/2 Jahr Gefängnis, gegen den Arbeiter Schlegel auf 1 Jahr, gegen die Arbeiter Busch, Hage und Rauf auf je 6 Monate Gefängnis. Alle fünf Verurteilten waren bisher unbestraft. Infolge der Hezereien ihrer Führer sind sie zu Verbrechern geworden. Der Haupttäter Vieder wurde vom Eisenburger Schöffengericht übrigens zwei Tage später noch zu einer vierwöchigen Zuchthausstrafe verurteilt, weil er einen Arbeitswilligen ohne die geringste Veranlassung mit einem Knüttel blutig geschlagen hatte. In der sozialdemokratischen Partei wird dieser verdienstvolle Wortkämpfer, wenn er seine Strafe verbüßt hat, voraussichtlich zu hohen Ehren gelangen.

Wie wir hören, befindet sich auch ein Landfriedensbruchprozeß in Vorbereitung.

Das ist das Ergebnis eines von den sozialdemokratischen Drahtziehern in gemeinsamer Weise angezettelten Machtkampfes. Die Anführer selber aber sitzen in den gefestigten Stühlen der roten Redaktionen und Arbeitersekretariate. Sie werden von den strafrechtlichen Folgen ihrer Hezereien nicht betroffen, sondern sie freuen sich ihrer Hebdentaten und können darauf, wie sie ihre Gefolgschaft nach ordentlichen Verhältnissen überweisen. Aber wir hoffen, daß die gerechten Strafen doch manchem bisherigen Sozialdemokraten über ihre Führer die Augen öffnen werden.

Privatbeamten-Versicherung.

Am Reichstag ist jetzt der Entwurf eines Versicherungsvergesetzes für Angestellte (Privatbeamtenversicherung) zur Ausgabe gelangt. Er umfaßt 389 Paragraphen und ist in seinen wesentlichen Teilen durch frühere Beröffentlichungen bereits bekannt gemacht. In der Begründung der Vorlage wird hinsichtlich der Erbschaften betont, daß den weitergehenden Wünschen auf Zulassung von Pensionseinrichtungen als Erbschaften nur insoweit entgegengekommen werden könne, als nicht die Interessen der Allgemeinheit geschädigt werden. Die Zulassung müsse auf solche Einrichtungen beschränkt werden, die bei Verkündung des Gesetzes bereits bestehen. Wollte man weiter gehen, so würde dadurch der Reichsversicherungsanstalt eine schwere Schädigung zugefügt werden. Im übrigen sind die Bestimmungen getroffen, die die Freizügigkeit im Umfang der reichsgesetzlichen Leistungen nach dem Antritt des Todes sichern. Zu diesem Zweck wird vorgeschrieben, daß bei der Berechnung der Wartezeit, des Ruhegeldes und der Renten für den reichsgesetzlichen Anspruch die nach dem Antritt des Todes des Gesetzten bei Erbschaften und bei der Reichsversicherungsanstalt zurückgelegte Beitragszeit angerechnet wird. War der Versicherte bis zum Eintritt des Versicherungsfalles immer bei derselben Erbschaft beschäftigt, so kommt die Reichsversicherungsanstalt weber für die Festsetzung nach für die Zahlungen der Leistungen in Frage. Beide richten sich alsdann nach der Klassenanzahl.

Landtagerversammlung.

Berlin, 23. Mai. Bei der heutigen Nachwahl im 4. Berliner Landtagswahlbezirk wurde der Abg. Kreitzing (fr. Sp.) mit 245 Stimmen wiedergewählt. Der sozialdemokratische Gegenkandidat erhielt 194 Stimmen.

Einreisen Rußlands in die Albanenkämpfe.

Petersburg, 23. Mai. Der russische Botschafter in Konstantinopel ist beauftragt worden, der türkischen Regierung nachstehende Mitteilung zu unterbreiten: Seit Ausbruch der albanesischen Unruhen hat die türkische Regierung unaufhörlich der kaiserlich russischen Regierung ihre unerhörtesten Absichten versichert, daß der internationale Frieden nicht gestört werden solle. Aus den letzten Nachrichten erhellt, daß die Truppen besonders in unmittelbarer Nähe der montenegrinischen Grenze zusammengezogen sind. Hieraus ergibt sich eine ernste Gefahr für den Frieden, weil der geringste Zwischenfall einen Grenzkonflikt hervorrufen kann, dessen Folgen zurzeit schwer voraussehen sein würden. Gleichzeitig hat die russische Regierung für notwendig, hinzuzufügen, daß die militärischen Maßregeln, welche von der montenegrinischen Regierung zum Schutz der montenegrinischen Grenze ergriffen worden sind, nach ihrer (der russischen Regierung) Ansicht nicht als eine Drohung gegen das Nachbarland aufgefaßt werden können und daß sie lediglich natürliche Maßnahmen darstellen, zum Zwecke der

eigenen Verteidigung und der Aufrechterhaltung der Ordnung auf dem eigenen Gebiete. In der Ueberzeugung, daß die Fortsetzung dieser Anspannung teilt, drückt die russische Regierung die Hoffnung aus, daß die türkische Regierung zur Erhaltung der Ruhe und des Friedens es als möglich anerkennen wird, unzerstücklich und in kategorischer Form ihre durchaus friedlichen Gesinnungen gegen Montenegro zu erklären und daß sie beitragen wird, zur Beschränkung des Kriegszustandes und damit zu der Möglichkeit, die außerordentlichen militärischen Maßnahmen rückgängig zu machen, welche bereits von Montenegro ergriffen worden sind. Die kaiserlich-russische Regierung ihrerseits, ausschließlich besorgt um die Erhaltung des Friedens, wird nicht verfehlen, der kaiserlich-montenegrinischen Regierung andauernd Rührung und Ruhe anzuraten.

Das Befinden des Kaisers von Oesterreich.

Wien, 23. Mai. Laut einer Meldung des Budapesters Blattes „Uzlet“ erfolgte die Berufung des Professors Neufner nach Gödöllö auf Wunsch des Leibarztes Kersl, der Unregelmäßigkeiten in der Herzfunktion des Kaisers beobachtet hatte. Neufner schlug einen längeren Aufenthalt im Süden vor.

Wien, 23. Mai. Auf Grund der Mitteilungen eines hohen Beamten, der Gelegenheit hatte, vor dem Kaiser zu erscheinen, kann entgegen den beunruhigenden Gerüchten, welche in bezug auf die Gesundheit des Kaisers im Umlaufe waren, mit Freude festgestellt werden, daß zu Besorgnissen auch nicht die geringste Veranlassung vorhanden ist. Der Katarrh ist bedeutend besser geworden, wenn er auch noch nicht gänzlich gehoben ist. Nach Beendigung des Aufenthaltes in Gödöllö, der nicht mehr von langer Dauer sein wird, wird sich der Kaiser zunächst nach Schönbrunn begeben und nach kurzem Aufenthalt daselbst für längere Zeit die Herms-Billa im Lainzer Tiergarten beziehen, damit durch den Aufenthalt in staubfreier Luft die letzten Reste des Katarrhs vor der Ueberlebeldung nach sich befördert werden.

Mexiko.

Mexiko, 23. Mai. Die „Königliche Zeitung“ meldet über Neu-York aus Laredo, der amerikanischen Grenzstadt am Rio Grande, Einzelheiten über die Einnahme von Torreón durch die Aufständischen. Die Aufständischen hätten ein wahres Schreckensregiment eingeführt. Der Galtshofbesitzer Sternau, vermutlich ein Deutscher, sei gehängt, ein chinesischer Banter zu Tode geschleift worden. Nachrichten aus der mexikanischen Grenzstadt Porfirio Diaz besagen, daß die Aufständischen in Torreón außerdem noch 70 Japaner, 12 Spanier und verschiedene Amerikaner, sowie viele der Regierung ergebene mexikanische Bürger ermordet haben.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Mai. (Hofnachrichten.) Die Kaiserliche Majestät nebst der Prinzessin Vittoria Luise sind heute früh um 10 Uhr auf der Wildpartikation bei Potsdam eingetraffen.

Essen a. d. Ruhr, 23. Mai. Dem Bergarbeiterführer Ludwig Schröder ist für die unschuldig verübte Unterjochungshaft und für die vom 3. Oktober 1895 bis 3. April 1898 unschuldig erlittene Zuchthausstrafe vom Justizministerium eine Entschädigung von 5 250 M. zugesprochen worden. Bergmann Friedrich Thiel, der 6 Monate Gefängnis unschuldig verübte, erhielt 1000 M. zugewilligt; er hatte 2000 beantragt. Die Entschädigungen der übrigen Verurteilten sind noch nicht geregelt. Die Ansprüche des dauernd Siechtum verfallenen Bureaubeamten Johann Meyer stellen sich auf 50 000 M.

Lokales.

Merseburg, den 24. Mai.

Vom Rathause. Mit Bezug auf den in voriger Nummer erschienenen Artikel über den Erwerb der Genßfischen Eigenschaft, wird uns mitgeteilt, daß das Vorgeladene nicht ausschließlich Herr Stadthalter Kops gehört, sondern nur zum Teil. Ferner heißt es, das Genßfische Grundstück sei früher einmal zu erheblich niedrigerem Preise, als es jetzt gekauft worden ist, der Stadt zum Kauf angeboten worden, diese habe aber damals abgelehnt. (Wir geben diese Mitteilung unter Vorbehalt wieder, obwohl sie von einwandfreier und glaubwürdiger Seite herührt.) (Die Red.)

Ihren 90. Geburtstag feiert heute bei bester Gesundheit Frau Geh. Regierungsrat Meyler, seit 1875 im Hause Halle'sche Str. 8 (bei Herrn Wallenberg) wohnend. Wir wünschen der hochgeschätzten Dame zu ihrem Ehrentage von ganzem Herzen Glück.

Haus- und Grundbesitzer-Verein. Der 16. Verbandstag der Haus- und Grundbesitzer-Vereine für die Provinz Sachsen findet am 24. und 25. Juni in Weisenfels statt.

Das Kinderfest findet in diesem Jahre am 3. Juli statt.

General-Appell ehemal. 72er. Morgen, Donnerstag, vormittags 11 Uhr, findet Frühjochoppen mit Konzert im „Strandhöfchen“ statt, nachmittags um 3 Uhr General-Appell mit Gartenkonzert in der „Reichstrone“, abends von 7 1/2 Uhr ab kameradchaftliches Beisammensein mit Theater und Tanz im „Rafino“.

Gemeinschaftliche Ortskassenkasse der Stadt Merseburg. Die gestern abend in der „guten Quelle“ abgehaltene ordentliche Generalversammlung wurde um 9 Uhr vom Vorsitzenden, Herrn Stadtrat F. Hele, eröffnet, der die Herren Veimfabrikant P. Dietrich und Korbmacher D. Rudolph hat, als Beisitzer zu fungieren. Der Obmann der Rechnungs-Revisions-Kommission, Herr Malermeister P. Weidemann, erstattete Bericht über die vorgemerkte Prüfung der Jahresrechnung für 1910, und es wurde nach Vortrag des letzteren den Rechnungslegern, bezw. dem Vorstand Entlastung erteilt. Der Herr Vorsitzende erstattete sodann Bericht über das Geschäftsjahr 1910, der Jahresbericht soll gedruckt und den Vertretern, bezw. den Mitgliedern zugänglich gemacht werden. — Das Geschäftsjahr 1910 ist für die Kasse als sein günstiges zu bezeichnen. Den am 30. April cr. in Berlin stattgehabten allgemeinen Kran-

kenoffen-Kongreß hatten als Delegierte der Kasse die Herren Kaufmann Arth. Hauf und Leberarbeiter D. Diegel besucht; beide Herren erstatteten der Generalversammlung Bericht. Hiermit schloß nach 10 1/2 Uhr die Versammlung.

Abschiedsrede für die preussischen Lokomotiv- und Zugführer. Auf Grund der kürzlich erfolgten offiziellen Anerkennung der preussischen Lokomotiv- und Zugführer als mittlere Beamte, sind ihnen, wie einer von den Regierungsvetretern auf der letzten in Berlin tagenden Generalversammlung am 17. d. M. dem Vorstand des Verbandes königlicher preussischer Lokomotivführer versichert hat, nunmehr auch die Abschiedsrede der mittleren Beamten bewilligt worden.

Die Nebenbeschäftigung der Beamten. Das Oberverwaltungsgericht hat eine Entscheidung gefällt, die für Beamte von großer Tragweite ist, die Nebenbeschäftigung übernehmen. Der Spartaferrentant E. hatte es gegen Entschädigung übernommen, für einen Bauunternehmer Darlehnsanträge an die betreffende Sparta-Kasse zu bearbeiten. Als diese Tätigkeit befristet wurde, wurde gegen den Rentanten nach erfolgtem Strafverfahren das Disziplinarverfahren eingeleitet. Das Oberverwaltungsgericht erkannte einseitig auf Dienstentlassung, indem u. a. ausgeführt wurde, unmittelbare und mittelbare Staatsbeamte sollen nach den ergangenen Vorschriften ohne Vorwissen der vorgelegten Dienstbehörde keine außeramtliche Beschäftigung übernehmen. Indem der Rentant fortlaufend an die betreffende Sparta-Kasse und gegen Entschädigung und ohne Vorwissen der Behörde Anträge bearbeitete, habe er sich einer schweren Verletzung seiner Amtspflichten schuldig gemacht. Seine Handlungsweise sei um so mehr zu verurteilen, als er die Darlehnsanträge später selbst dienstlich bearbeiten mußte.

Gordon-Bentley-Fliegen der Freiballone.

Für die Ausschickungsfahrt zum Gordon-Bentleyfliegen in Amerika starteten am 19. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr, in Breslau 6 Ballone bei strömendem Regen. Die Ballone nahmen südliche Richtung und hatten mit schweren Böen und wolkenbruchartigen Regengüssen zu kämpfen. Sieger wurde Ballon „Begnig“, der nachts bei Freiburg landete (Führer Ing. Gerike-Berlin, Mitführer Reg.-Baumeister Dr. Prager-Merseburg.)

Provinz und Umgegend.

Halle a. S., 23. Mai. Der Magdeburger Bankverein, der durch die Unterschlagungen des bekanntlich durch Selbstmord geendeten Stolberger Bürgermeisters Dr. Rempel geschädigt wurde, führt gegen die Stadt Stolberg eine Klage auf 127 000 M. Schadenersatz. Die Verhandlung findet am 29. Mai vor dem Landgericht Nordhausen statt.

Lützen, 23. Mai. Vor einigen Jahren wurden hier auf dem Hofe des Galtshaus „Drei Linden“ in geringer Tiefe mehrere Schädel und Knochen von Menschen gefunden. Auf derselben Stelle stieß man kürzlich beim Graben zweits Ausbesserung der schadhaften Drainage in einer Tiefe von kaum einem Meter, von welchem noch gegen 40 Zentimeter aufgefüllter Boden ist, auf ein Massengrab, aus dem man außer einer größeren Anzahl von Schenkelfknochen, Rippen, Becken, Hüftgürtel und Armbknochen auch zwei Schädel mit ihren Unterkiefern herausgraben hat. Da die Zahnreihen noch lückenhaft sind, so geht daraus hervor, daß die Gebeine von jungen Menschen stammen. Mit diesen Knochen grub man auch einige noch sehr feste Stiefelsohlen heraus, die anscheinend Soldaten gehört haben. Bei den Gebeinen lagen ferner eine noch gut erhaltene Mosaikbrotsche mit dem Bilde des Petersplatzes, dem daraufstehenden Obelisken und der Peterskirche in Rom und eine ziemlich große, tadellose Schmiebezange, wie sie zum Abtrennen der Hüfnagel beim Beschlagen der Pferde gebraucht wird. Vielleicht sind hier Soldaten auf der Flucht aus der Schlacht bei Leipzig gestorben und notdürftig begraben worden. Die Brotsche ist wahrscheinlich von einem derselben als ein wertvolles Stück irgenwom gepündert und in einer Tasche aufbewahrt worden. Da die Befolgung zur größten Eile drängte, so hat man vermutlich die Taschen der Verstorbenen nicht untersucht, und auf diese Weise sind Fänge und Brotsche mit in das weni tiefe Grab gekommen.

Bernburg, 23. Mai. Im Sonntagsverstarb in Halle, mo er Heilung von seinem Leiden suchte, Oberst und Kommandeur des 4. Thür.-Inf.-Regts. Nr. 72 Völschel von Löwenjprun. Der Verlebte stand erst im Alter von 53 Jahren. Er war ausgezeichnet durch den Roten Adlerorden 3. Klasse mit Schleife, den Kronenorden 3. Klasse und das Dienstkreuz, das Komturkreuz 2. Klasse usw. Die Beerdigung fand in Blankenburg a. H. statt.

Hettstedt, 23. Mai. Der 23 Jahre alte Messingwerkarbeiter Paul Büttner aus Frankfurt a. M. der seit einiger Zeit hier in Arbeit war, hat gestern abend 8 Uhr im Oberriederstädter Holze seine Braut, die 22 Jahre alte Elsa Krüge aus Walbeck, mit einem Revolver erschossen. Er stellte sich dann selbst der hiesigen Polizei in der Angabe, seine Braut läge erschossen im Walde. An die Leiche geführt, legnete er heftig, der Täter gewesen zu sein. Der Polizeihund nahm am Revolver Witterung, stürzte sich sofort auf Büttner los und warf ihn zu Boden. Vom Schreck übermannt, getand er die Tat ein, gab aber an, seine Braut auf ihren Wunsch erschossen zu haben.

Esleben, 23. Mai. Der Gewerentag der Mansfelder Kupferhieser bauenden Gesellschaft genehmigte einstimmig die Errichtung einer zweiten Chlorkaliumfabrik und die dazu erforderlichen 1 800 000 M., ferner die Aufschließung der der Mansfelder Gesellschaft gehörigen Steinfeldfelder bei Hamm (Bessf.) und den Erwerb des dazu erforderlichen Geländes. Für die Kosten wurden zunächst 6 Millionen M. zur Verfügung gestellt. Außerdem beschloß der Gewerentag die Aufnahme einer Anleihe von 15 Millionen M. In die Deputation wurden gewählt für Geheimrat Zirkel-Leipzig Bergart Kreuzer-Muchernich bei Naahn und für Graf Witzthum Justizrath Lengnic-Leipzig.

Delitzsch, 23. Mai. Ein Schwindler scheint hier sein Wesen getrieben zu haben. Am 19. d. Mts. kam zu dem Bäckermeister Herrn. Mülle in der Bismardstraße ein jüngerer Mann und gab an, Schumann oder Schuhmacher zu heißen und beim Bäckermeister Bäcker in Spröda als Geselle beschäftigt zu sein. Er habe einen Bruder, der im zweiten Jahre in der Lehre beim Bäckermeister Hennig in Bitterfeld gestanden habe. Letzterer sei kürzlich gestorben und suche er nun für seinen Bruder eine

neue Lehrstelle. Da er gelesen habe, daß Mulle einen Lehrling suche, sei er gekommen, seinen Bruder zu empfehlen. Mulle wurde auch mit dem Unbekannten dahin einig, daß der neue Lehrling mit seinem Bett am anderen Tage in Dörlitz einziehen sollte. Darauf erbat er die Unbekannte, daß sein Bruder schon bei 3 Wochen bei einer Witwe in Bitterfeld wohne und dafür 24 Mk. zu zahlen habe. Das Geld müsse er für seinen Bruder bezahlen, habe aber augenblicklich nicht so viel bei sich. Um die Sache nicht zu verzögern, hat er den Meister, ihm das Geld einzulösen zu lassen, dafür wolle er ihm seine Uhr und Ring dinstellen. Mulle ging auch darauf ein und handigte dem Unbekannten das Geld aus, der hierauf verschwand. Bis heute ist nun noch kein Lehrling eingetroffen, auch ergaben sich nach Ermittlungen keine Personalangaben als unrichtig. Der Wert des Ringes und der Uhr wird von sachmännlicher Seite auf zusammen 6 Mk. beziffert. Dasselbe Manöver verjuchte der Schneider noch beim Bäckermeister Brintmann. Hier glückte es ihm aber nicht, da B. nicht zukaufe war. Die Person wird beschrieben: Alter ca. 28-30 Jahre, Größe 164-166 Zentimeter, Haare und Bart blond, Gesichtsfarbe blaß. Bekleidet war der Mann mit grau geprelltem Jacketanzug, weißer Mütze mit weißem Schild, schwarzen Schnürschuhen und war im Besitze eines Fahrrades.

Luftschiffahrt.

* Straßburg, 23. Mai. Bei den Schausflügen zu Straßburg, die anlässlich des Zuverlässigkeitsfluges am Oberrhein veranstaltet wurden, folgte die Laemmin mit dem Aviatiker Hirt und stürzte mit dem Apparat zu Boden. Laemmin war sofort tot, die Maschine ist völlig zerstört.
* Naumburg, 23. Mai. Wie nunmehr bestimmt ist, soll ein der Pariser-Luftschiffe am Sonntag, den 28. Mai, bei schlechtem Wetter am 30. oder 31. Mai, von Bitterfeld nach Naumburg fahren. Die Landung soll zwischen 11 und 12 Uhr vormittags auf dem großen Ererierplatz (überm Bürgergarten am Buchholze) erfolgen. Das Luftschiff unternimmt dann nach Bedarf mehrere Rundfahrten, die je nachdem, über Kösen, Freyburg, Weissenfels usw. führen würden. Der Preis für die Teilnahme an einer solchen Rundfahrt ist auf 75 Mark festgesetzt. Anmeldungen zur Fahrt können an den Fahrtenwart des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt, Oberleutnant Riemann, zurzeit Berlin SW. 11, Bahnhofstraße 5, gerichtet werden.
* Petersburg, 23. Mai. Der französische Aviatiker Segler blieb während eines Fluges auf dem Flugplatz mit einem Flügel seines Apparates an einer Stange hängen. Der Flieger stürzte mit seinem Flugzeug, das zertrümmert wurde, herab und verletzte sich schwer.

Meines Feuilleton.

* Wie man Wiße erpäßen muß, darüber bringt die Münchener „Jugend“ in ihrer neuesten Nummer die folgenden Ratsschläge: „Der alte Baron Wlach von Wasenclow entließ seinen Sohn, der als neugeborener Leutnant wieder zum Regiment abging, mit allerhand guten gesellschaftlichen Ermahnungen. Als er den jungen Helden, der zum Herzensbrechen auszog, bis zur Schloßterrasse geleitet hatte, begann er noch einmal plötzlich: „Was ich noch bemerken wollte, lieber Wlachow, betrifft das Erzählen von Wigen. Ich rate Dir, es zu halten, wie ich es immer tat: Bei neuen Wigen finde ich immer zu bemerken: wie mein Großvater erzählt. Sind aber die Wiße über zwan-

zig Jahre alt, so sage ich dreif: mein eigenes Erlebnis. Wirt Du darauf festgelegt, so füge hinzu mit einem gewissen Stolz: Da sehen Sie, wie sich die Geschäfte verbreitet hat.“ Der junge Herr versprach dem auch den guten Rat des Vaters zu befolgen und ward noch in der nächsten Saison als Wühlohd beurlaubt. Seine stärksten Leistungen aber waren entschieden zwei Gefechtsdienste, die erste ging an: Als mein Urgr Großvater zum ersten Male in einem Eulerrichter saß — hm — Die zweite aber begann also: „Kommt neulich mein Entsetzen zu mir!“ — In einem offsprühlichen Grenadierregiment gibt ein Leutnant Unterricht und fragt den Grenadier Brigoleit: „was machen Sie, wenn Sie auf dem Schlachtfeld einen schwer, schwerwunden feindlichen Soldaten gefangen nehmen?“ Grenadier Brigoleit antwortet nach kurzem Besinnen: „Da trat ich ihm doot, herr Leutnant!“ „Nein“, erwidert der Leutnant, das ist ganz falsch, das tut ein braver Soldat nicht; was machen Sie, Grenadier Schneiderei? Grenadier Schneiderei denkt, er will nicht so grob sein und meint: „Ich weel!“ (quäle) ihm erst noch e bischen!“ „Nein“, erwidert wieder der Leutnant, „das ist auch ganz falsch — was macht Du, Kacemarek Pollacs?“ „Ich ruff dem herrn Oberstabsarzt!“ „Richtig, und dann?“ „Dann tritt der Tod von selbst an ihm heran!“

Vermishtes.

* Aufhof b. Limbach (Sachsen), 20. Mai. Der 52 Jahre alte Strumpfwirker Theodor Hofmann bestieg gestern vormittag in übermühter Biersaune den 50 Meter hohen Kirchurm von Buchdorf; oben schwing er sich durch eine Luke und kletterte dann an einem Seile bis zur Kuppelspitze des Turmes, an dessen Fußseile empor. Damit sich nicht begnügen, stieg er auf den Wetterhahn und vollführte an diesem zum Entsetzen der Zuschauer die waghalsigsten Turnübungen. Wählich brach ein Eisstück des Wetterhahnes ab, jedoch gelang es dem Beschäftigten, sich an dem unteren Seile der Wetterhahn festzuhalten. Gestern heute er dann wieder der himmter und wurde von den an der Kirche Wartenden mit Jubel begrüßt.
* Plauen, 23. Mai. In der vergangenen Nacht durchschnitt in Brambach die Frau des Hülfsweihenstellers Adler ihren drei ältesten Kindern im Alter von vier, sieben und acht Jahren mit einem Rasiermesser die Kehle und ertränkte sich dann mit den beiden jüngsten Kindern im Mühlgraben. Ein Weibstabsarzt hat die Frau, die dreifach ihre Inlandsreise betrauert, zu der furchtbaren Tat veranlaßt. In dem Familien drama in Brambach wird noch gemeldet: Der Hülfsweihenstellers Adler, der auf der Station Weissen besichtigt ist, lebte seit neun Jahren mit seiner Frau in glücklicher Ehe. Beide Eheleute standen in gutem Ruße und gatten als außerordentlich solide und brave Leute. Die Frau hatte erst am 15. Mai ihr jüngstes Kind, einen Knaben, geboren. Vor einigen Tagen wurde die Frau von der Bleiche Weiche gestochen zu haben. Es wurde bei ihr eine Hausfluchung vorgenommen, bei der allerdings einige fremde Weichstücke vorgefunden wurden, jedoch gab die Frau an, daß diese ihr geschenkt worden seien. Der Verabst, der auf ihr ruhte, scheint die Frau lo niedergelassen zu haben, daß sie beschloß, mit ihren Kindern aus dem Leben zu scheiden. Während ihr Mann sich in Dienst in Weissen befand, vollführte sie etwa um 1/2 Uhr nachts die furchtbare Tat in ihrer Wohnung. Als der Weihenstellers nach Hause kam, fand er seine drei ältesten Kinder in Blutlachen. Die jährige Tochter war bereits tot. Frau Adler selbst war mit den beiden jüngsten Kindern verschunden. Auf dem Tische lag ein Weibstabsarzt, in dem die beunruhigte Frau fragte, daß sie das Opfer böswilliger Verleumdung geworden sei. Der Arzt schloß mit den Worten: „Dies allein ist schuld an allem. Man hat mich in den Tod getrieben. Ich nehme auch gleich meine Kinder mit. Ich habe sowieso nichts geholt auf dieser Welt.“ Nach fundentlangem Suchen, an dem sich die Bevölkerung des Dorfes beteiligte, wurden am Dienstag früh die Leichen der Frau und ihrer zwei jüngsten Kinder im Mühlgraben aufgefunden.
* Berlin, 23. Mai. Der seit dem 26. April dieses Jahres nach Verurteilung von etwa 800 000 Mk. fällige Baumeister Hermann Benken

ist in Remmert verhaftet worden und befindet sich bereits auf der Rückfahrt nach Deutschland, wo er sich vor dem Strafgericht zu verantworten haben wird.
* Essen, 23. Mai. In Mers wurde der Rechtsanwalt Springbo von dem Arbeiter Mevis überfallen und durch Revolvergeschüsse lebensgefährlich verletzt. Bei Mevis war auf Veranlassung des Anwalts eine Wühlung vorgenommen worden.
* Leipzig, 23. Mai. Der Vorhänger der Deutschen Turnerschaft Geheimere Kantitätsrat Dr. med. Ferdinand Goeb begehrt morgen in seinem Wohnsitz Leipzig-Lindenau seinen 85. Geburtstag. Bereits als junger Student gehörte er dem Leipziger Allgemeinen Turnverein an. Im Jahre 1860 leitete er zusammen mit Georgii, Kallenberg und Edward Angerstein das erste Deutsche Turnfest in Koburg, übernahm 1861 bei der ersten Tagung des Ausschusses der Deutschen Turnvereine das Amt des Schriftführers und ist seit 1896 Vorhänger der Deutschen Turnerschaft.
* Tern, 23. Mai. 19 Gefangene, die zu den Bauten für die Amur-Bahn bestimmt waren, haben in der Nähe von Tumen im Wohnzug die Wachposten überfallen und einen Flüchtversuch unternommen. 4 von den Gefangenen wurden tot in dem Wagon aufgefunden, 6 bei der Verfolgung geflohen und 8 schwer verundet wieder aufgefangen. Von den 9 fle begleitenden Wachposten sind 8 tödlich verundet worden.
* Korju, 23. Mai. Heute wurde vor der Dfiron des ausgegrabenen Tempels ein mit Steinquadern gepflasterter runder Platz freigelegt. In seiner Mitte wurde gerade unter der niedrigensten Umfassungsmauer des dort gelegenen Monumentaltors des heiligen Theodor der vorzüglich erhaltene vieredrige Altar des Tempels in einer Länge von 7 Meter zutage gefördert. Er steht aufrecht auf zwei Stufen und ist umgeben mit einem Fries schöner Triglyphen und Metopen.
* Dresden, 24. Mai. Der Kantor an der Kreuzkirche, Professor Richter, endete im Nachschuß von Richard Wagners einstufigen Kompositionen, Karl Wehner, eine ungedruckte Komposition des Dichter-Komponisten. Sie wurde gelegentlich der Enthüllung des Reichsfestivals Denkmals König Friedrich Augustus im Dresdener Zwinger von einem Maestro gefungen und ist von Wagner mit selbständigem Instrumentalpart versehen worden, der bisher niemandem, selbst dem hause Wählfried nicht, bekannt war. Diese Instrumental-Festmusik kommt am 25. Mai, zum Geburtstage des Königs, beim sog. Turmbrosen vom Dresdener Rathaus zur Aufführung.

Advertisement for Salem Aleikum Cigaretten. It features an illustration of a cigarette pack and text stating: „= 3 1/2 Pkt. Echtes Salem Aleikum Cigaretten.“ Below the illustration, it says: „Zur Verbilligung der Verpackung wird diese Cigarette, außer in Cartons à 100, auch in solchen à 500 Stück Inhalt geliefert.“

Die nächste Nummer des Kreisblattes erscheint Freitag, den 26. ds. Mts., nachmittags zur gewohnten Stunde.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Unter Bezugnahme auf die landespolizeiliche Anordnung vom 20. März d. Js. (Amtsbl. S. 137) bestimme ich folgendes: Dem nach meiner Bekanntmachung vom 11. d. Mts. gebildeten Sperbezirk in Wühldersdorf werden die Gehäfte Nr. 25 (Weißgubn), Nr. 24 (Gübner), Nr. 27 (Grieb), Nr. 7 (Schurig) sowie die z. 500 m. vom Dorfe entfernt liegende Feldbesenne des Domänenpächters Schneider in Wühldersdorf angegliedert. Wühldersdorf, den 23. Mai 1911. Der Königliche Landrat. Graf d'Haubonville.

Vor- und Zunamen Stand, Beruf und Wohnort, sowie der Vesehminnung, daß der Genannte unter das landwirtschaftliche Unfallversicherungsgesetz fallender Unternehmer oder bevollmächtigter Betriebsleiter ist zu bezeichnen. Gemeinden und Gutsbezirke, welche die vorstehend festgesetzte Frist versäumen, bleiben bei der Wahl des Delegierten und der Ergasmänner unverändert. Wühldersdorf, den 19. Mai 1911. Kreis-Ausschuß Wühldersdorf. (Sektion der landwirtschaftlichen Berufsvereinsgenossenschaft für die Provinz Sachsen.) J. B. Mangold.

Bekanntmachung.

Auf Grund der landespolizeilichen Anordnung vom 20. März d. Js., betr. die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche im Regierungsbereich Wühldersdorf (Amtsblatt S. 137) wird infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Oberslobitau folgendes angeordnet: 1. Es wird ein Sperbezirk gebildet aus den Gehäften in Oberslobitau Nr. 4 (Arbeiter Degen), Nr. 5 (Arbeiter Wilhelm Wühlerhausen), Nr. 6 (Gutsbesitzer Weishahn), Nr. 7 (Gutsbesitzer Fiege), Nr. 8 (Gutsbesitzer Albin Wachsmut), Nr. 9 (Rentier Bernhard Reinhardt), Nr. 10 (Gutsbesitzer Gustav Reinhardt), Nr. 11 (Gutsbesitzer Wehr), Nr. 12. (Gutsbesitzer Groebel), Nr. 14 (Arbeiter Heyrich und Franz Wühlerhausen) und Nr. 15 (Arbeiter Holland). 2. Ein Beobachtungsgebiet wird gebildet aus dem übrigen Teil der Ortschaft Oberslobitau, sowie aus den Gemeinden Niederslobitau und Niedersühlich.

3. Für den Sperbezirk und das Beobachtungsgebiet treten die in der vorstehend angeführten landespolizeilichen Anordnung unter I, II und III angeordneten Maßnahmen in Kraft. Wühldersdorf, den 23. Mai 1911. Der Königliche Landrat. Graf d'Haubonville.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des Gutsbesitzers Weishahn in Wühldersdorf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Wühldersdorf, den 23. Mai 1911. Der Amtsvorsteher. Siffelb. (1203) Die städtischen Behörden haben folgenden Nachtrag zu den Satzungen über Gasabgabe aus der städtischen Gasanstalt zu Wühldersdorf beschlossen: Der § 12 Absatz 2 Satz 4 der Satzungen wird wie folgt abgeändert: Jeder Gasabnehmer ist berechtigt, eine Gasflamme zu Beleuchtungs zwecken aus dem Heiz- oder Kochgasmesser in seinen Wirtschaftsräumen speisen zu können. Wühldersdorf, den 12. Mai 1911. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Meine Bekanntmachungen vom 5. April, 13. April und 11. Mai d. Js., betreffend die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche in Niedersühlich werden wie folgt abgeändert, bezw. ergänzt: 1. Guts wird in Niedersühlich ein Sperbezirk gebildet aus dem sogenannten Oberdorf bis zu dem nördlich der Dorfstraße liegenden Gehäft Nr. 23 einschließlich und dem von der Dorfstraße bei Gehäft Nr. 55 nach Süden abgehenden Weg nach dem Teiche einschließlich, von Gehäft Nr. 33 und 54 ab nach Osten zu wird ein Beobachtungsgebiet gebildet.

Für das Sper- und Beobachtungsgebiet gelten die in der landespolizeilichen Anordnung vom 20. März d. Js. (Amtsbl. S. 137) unter I, II und III getroffenen Maßnahmen. Wühldersdorf, den 23. Mai 1911. Der Königliche Landrat. Graf d'Haubonville.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Fleischwaren für die Garnison Wühldersdorf vom 1. Juli bis 31. Dezember d. Js. einseif, soll Sonnabend, den 3. Juni d. Js. vorm. 9 Uhr im Geschäftszimmer der Garnisonverwaltung Zimmer 38 im Stabsgebäude der Infanterieregimenter, wofolst auch die Bedingungen ausliegen, öffentlich verdingen werden. Vorchriftsmäßige Angebote werden bis zu genanntem Zeitpunkt entgegen genommen. Intendantur IV. Armeekorps.

Bekanntmachung.

Die durch Bekanntmachung vom 10. d. Mts., veröffentlicht in Nr. 113 des hiesigen Kreisblattes, angeordnete Sperung in km 19,3-19,445 der Provinzialhauffe Weissenfels, Leipzig III. Abteilung in der Fuir Döhlen wird hiermit bis auf Weiteres aufgehoben. Wühldersdorf, den 22. Mai 1911. Der Königliche Landrat. Graf d'Haubonville.

Private Anzeigen.

7-8 Mann Mühl zum Hingelste hat abzugeben. Fritz Deitmar, Weissentels a. S. Schützenstr. 7.

Sirichenverpachtung.

Die Sirichungung der hiesigen Gemeinde auf der Weissenfelsstraße soll Sonnabend, den 27. Mai nachmittags 3 Uhr im hiesigen Gasthause öffentlich meistbietend verpachtet werden. (1200) Wenus, den 24. Mai 1911. Der Gemeindevorstand.

Sirichenverpachtung.

Die zum Rittergute Alt-Scherbitz bei Scheubitz gehörige diesjährige Sirichungung am Wühlohd, an dem die Anstalt mit dem Bahnbüroge ange verbindernden Privatwege (frühere Lindenallee) und am Frelroder Wege soll Freitag, den 26. Mai 1911 vormittags, 10 Uhr im Geschäftszimmer der Landes-Heil- und Pflegenanstalt öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. (1204)

Sirichenverpachtung.

Montag, den 29. Mai d. Js. nachmittags 3 Uhr soll im hiesigen Gasthause die Sirichungung der Gemeinde Niederslobitau öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termin. Der Gemeindevorsteher.

Sirichenverpachtung.

Die diesjährige Sirichungung hiesiger Gemeinde soll Montag, den 29. d. Mts. nachmittags 1 Uhr im Köstchen Gasthause öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden. Bedingungen im Termine. Wühldersdorf, den 22. Mai 1911. Der Gemeindevorstand.

Kirchenverpachtung.

Die diesjährige Kirchnutzung auf den hiesigen kommunal-Anpflanzungen und zwar:

- a, auf der Merseburg-Globigauerstraße bis zur Grenze der Merseburger Flur,
- b, auf dem Gerichtsrain bis zur Lauchstädter-Chaussee und auf dem Wege längs der Eisenbahn vor dem Klausentor,
- c, auf der Kriegsfädterstraße von der Lauchstädter-Chaussee bis zur Merseburg-Knapendorfer Flurgrenze und auf dem Kommunikationswege von der Lauchstädter-Chaussee nach der Kriegsfädterstraße,
- d, auf der Merseburg-Gesellschaftenerstraße bis zur Merseburger Flurgrenze,
- e, auf der Weißenseiferstraße,
- f, auf der Kirchpflanzung hinter dem Exerzierplatz,
- g, auf dem Abhange des früher Burkhardschen Feldplanes vor dem Klausentor, soll

Sonnabend, den 27. Mai d. Js. vormittags 10 Uhr im unteren Rathausaal öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch schon vorher in den gewöhnlichen Dienststunden im Magistratsbureau eingesehen werden. Merseburg, den 20. Mai 1911.

Die **Ökonomie-Deputation des Magistrats.**
Blaulenburg.

Wiesenverpachtung in Meuschau.

Die diesjährige Grasnutzung der in der Meuschauer Flur belegenen drei Wiesenpläne von 16 Morgen den **Dannenbergschen Erben** in Niederberuna gehörig, soll **Sonnabend, den 27. Mai 1911 nachmittags 6 Uhr** im **Schmidtschen Gasthause** zu Meuschau vergeben werden. Merseburg, den 17. Mai 1911.
Fried. W. Kunth.

Wiesenverpachtung in Meuschau.

Die zur **Meuschauer Mühle** gehörigen in Meuschauer Flur belegenen ca. 30 Morgen Wiesen sollen **Sonnabend, den 27. Mai 1911 nachmittags 6 Uhr** im **Schmidtschen Gasthause** zu Meuschau unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden. Merseburg, den 17. Mai 1911.
Fried. W. Kunth. (116)

Germanische Fischhandlung.

Empfehle frisch auf Eis:
Schellfische, Schollen, Cabesjan, Bücklinge, Fludern, Aal, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Bräheringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Zitronen.
W. Krämer.

Loden-Pelerinen

empfeht
H. Schnee Nachf.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.
Gottesdienst-Anzeigen.
Donnerstag, den 25. Mai (Himmelfahrt.)
Es predigt:
Stadt. Früh 1/8 Uhr: Kandidat Berger. — Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Werber. Im Anschluss Beichte und Abendmahl.

Jugendlicher Arbeitsbursche, der sich zum **Maschinen- und Feizer** ausbilden will, gesucht von
Th. Groke. (1191)

Export Apfelwein

ist wieder frisch eingetroffen.
Paul Kulicke
Lindenstraße 19. Fernspr. 336.

Mitteldeutsche Privat-Bank,

Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Merseburg.

Die in der

Stahlkammer

der Bank befindlichen Schrankfächer vermieten wir unter eigenem Verschluss der Mieter in drei verschiedenen Größen gegen eine jährliche Miete von **M. 20, — M. 10, — M. 3, —.**

Auch stellen wir während der Reisezeit die Stahlkammer zur Aufbewahrung von versiegelten Kisten, Paketen, Wertgegenständen, Schmucksachen etc. unter kulantesten Bedingungen wochen- und monatsweise zur Verfügung.

Ausländische Geldsorten (Franks, Lire und Kronen) stets vorrätig.

Kohlensäure Bäder

mit neuem pat. Apparat hergestellt.

Sauerstoffbäder (Ozel) } Neu eingeführt
Thiopinoschwefelbäder }



Schmiedeberger Moorbäder, Russ.-ir.-röm. Bäder.
Gute Heilerfolge bei Rheuma, Gicht, Nerven, Herz und Nierenkrankungen.

fragen Sie Ihren Hausarzt.

Johannisbad, Merseburg.

Johannisstr. 10.
Tel. Nr. 245.

Am frischesten

ist nur der **Malzkaffee**, der am meisten verlangt und deshalb am schnellsten verkauft wird, das ist:

Kathreiners Malzkaffee

Der Gehalt macht's!

Kirchenverpachtung.

Die Kirchennutzung an der Straße Merseburg-Naumburg Station 0,6 + 75 bis 2,3 + 39 bei Merseburg soll

Donnerstag, den 1. Juni er. früh 10 Uhr im Gasthose zur **grünen Vinde** zu Merseburg und an der Merseburg-Mühlener Straße Station 4,8—5,2 bei Körbisdorf

Freitag, den 2. Juni früh 9 Uhr im Gasthose zu **Raundorf** öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Merseburg, den 20. Mai 1911.

Krehayn

Strassenmeister.

(1205)

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“



Lanolin-Seife

25 Pfg. pro Stück.

Nachahmungen weisen man zurück.
Vereinigte chemische Werke Aktiengesellschaft
Charlottenburg, Salzauf 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

DÜRRENBURG a. d. Saale

Königliches Solbad

Bahnstrecke Leipzig—Corbetha.

Radioaktive Solquelle

Solbäder und andere medizinische Bäder. Einzel- und Gesellschafts-Bad. Inbathalon. Graberwerke (1821 m). — Elektrisches Lichtbad. Luft- und Sonnenbad. Fluß-Schwimmbad. Saaleal-Promenade. Auskunft kostenlos durch die Bade-Verwaltung. (822)

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Mädchens

zeigen hoch erfreut an
Karl Berger u. Frau,
Margarete, geb. Wrede.
Merseburg, 23. Mai 1911.

Echten Emmenthaler Schweizerkäse

feinst. Vollfett Käse,
„Edamer,
„Limburgerkäse,
„Garzfäse (4 Stüd 10 Pfg.)
empfiehlt in feinsten schmackhaften Qualitäten

Paul Kulicke

Lindenstraße 19. Fernspr. 336.

Sprachlehrer sucht im Centrum

1 Wohnzimmer

für 2 Nachmittage wöchentlich.

Off. n. Breit u. L. U. 7601 an

Rudolf Mosse, Leipzig.

Angemessene Belohnung

suche ich Dem zu, der mir den Täter namhaft macht, welcher in verflochter Nacht die Plakette an der Gärtterstraße gewaltfam heruntergerissen hat und dann eilends geflüchtet ist.

R. Heine,
(Kreisblatt.)

Kirchenverpachtung.

Die Kirchnutzung der Gemeinde Knapendorf soll **Montag, den 29. d. Mts. Vormittags 9 Uhr** im Gasthof hier selbst in zwei Parzellen öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termin. **Knapendorf, den 23. Mai 1911.**
Der Gemeindevorstand. (1206)

H. Schnee Nachf.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.
Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren und Trikotagen

Bitte lesen!

Beim Einkauf von

Henkel's Bleich-Soda

achte man genau auf untenstehende Packung und weise Nachahmungen, da meistens minderwertig, energisch zurück.



Ein Versuch überzeugt.
Vom Arbeiter

vom Handwerker, vom kleinen Beamten, vom Kaufmann, überhaupt von jedem, der auf sein Aussehen achtet, wird für billiges Geld wirklich gut sitzende, tadellose Garderobe gesucht. Im **Kaufhaus für Herrenbekleidung**, Leipzigerstrasse 11, erhalten Sie diese und können darin leicht **zum Millionär** werden. Wir verkaufen von feinsten Herrschaften nur wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands und des Auslandes teils auf Seide gearbeitete, in Stoff und Haltbarkeit unübertroffene **Anzüge 10, 14, 20 M. etc.**
Paletots 8, 12, 18 M. etc.
Abteilung II:
Elegante neue chiko Garderoben.
Kaufhaus für Herrenbekleidung,
G. m. b. H.,
Halle a. S.,
Leipzigerstr. 11, gegenüber der Ulrichskirche.

Luftschiffahrt.

* Paris, 21. Mai. Es war 9 Uhr morgens, als die ersten Extra-Ausgaben der Boulevardblätter den Pariser von der entsetzlichen Katastrophe Kunde brachten, die sich zwei und eine halbe Stunde früher auf dem Flugplatz von Issy-les-Moulineaux ereignet hatte. Seitdem lastet dumpfe, sprachlose Bestürzung über der Stadt. Der Kriegsminister Berthelet tot! Der Konseilspräsident Monis schwer, vielleicht lebensgefährlich verwundet! Herr Deutsch de la Meurthe, der bekannte Großindustrielle und Sportmann gleichfalls schwer verletzt und dann hinterdrein im Bettelium der Zuschauermenge 60 Personen mehr oder minder bedenklich beschädigt! Das war der Anfang und vorläufig auch das Ende des geräuschvoll angekündigten Wettfluges von Paris nach Madrid, des glänzenden Sportfestes, zu dem sich die Hälfte der Bevölkerung noch vor Tagesgrauen gen Issy hinausbegeben hatte. Man veranschlagt die Menge, die sich seit 3 Uhr früh auf den südwestlichen Festungswällen, auf den Höhen von Meudon und Bellevue und auf allen dem Flugplatz zuführenden Straßen angeammelt, auf nahezu eine Million. Um 5 Uhr früh trafen auch die meisten Minister, an ihrer Spitze die Herren Monis und Berthelet, am Fuß der Festtribüne ein, wo ihr Amtsvorgänger, der Senator und frühere Minister Jean Dupuy in seiner Eigenschaft als Direktor des „Petit Parisien“ und Verantwortl. des Wettfluges, sie empfing und auf ihre Plätze geleitete. Sofort begann der Aufstieg der Flieger. Drei derselben, die Herren Andre Beaumont, Carros und Gibert starteten nacheinander ohne Unfall in der Zeit von 5 Uhr 10 Min. bis 5 Uhr 30 Min. Der vierte und fünfte, Andre Frey und Leon Garnier, mußten nach wiederholten mißlungenen Versuchen und Beschädigung ihrer Maschinen auf die Fahrt verzichten. Um 6 Uhr startete Le Vasseur de Rampan, der eigentlich die Nummer 1 hatte, aber erst als sechster antrat, mit virtuoser Leichtigkeit, um sofort in der Höhe von 200 Metern pfeilgeschwind zu entleiten. So waren vier Flieger abgefertigt und außer Sicht, als der siebente, Bedrine, bei der Abfahrt durch eine Unebenheit des Bodens aus seiner Richtung geschleudert wurde. Um nicht mitten in das zudrängende Publikum hineinzufahren, und Unheil anzurichten, löschte der erfahrene Pilot rasch seine Feuerung, und warf sich, während sein Apparat sich rückwärts überhüll, mit bewundernswerter Gelistesgegenwart von seinem Sitz mit ganzem Leib auf die Erde. Seine Maschine war zertrümmert, er selbst hatte nicht eine Schramme. Während er sich na heimem Ersatz für seinen Monoplan umsaß, um doch noch zu starten, führte die Unvorsichtigkeit Trains, des achten Fliegers, die entsetzliche Katastrophe herbei. Train stieg um 6 Uhr 35 Min. mit seinem Monoplan eigenen Systems auf, bemerkte aber sofort eine Störung an seinem Motor, und beschloß behufs Prüfung und Beseitigung des

15. Ziehung 5. Klasse 224. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 23. Mai 1911, vormittags. Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose, bei 1 d r Abteilungen. (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.) 47 141 [500] 97 256 84 303 [500] 4 819 719 970 [5000] 1005 55 82 218 44 303 89 [500] 418 43 [500] 611 75 70 714 27 33 865 72 503 35 2012 [500] 82 193 739 925 89 3092 706 85 50 551 89 855 823 41 4007 193 230 84 900 354 [500] 79 97 615 509 116 [500] 283 263 666 6081 217 56 414 [500] 28 [500] 42 22 575 34 521 909 7610 35 200 216 456 [500] 338 48 621 982 809 189 91 204 841 488 509 773 77 810 917 9047 96 87 [500] 310 59 64 416 59 273 677 810 107 179 203 731 874 376 11170 85 491 585 913 99 12288 538 616 751 923 63 13284 630 [500] 712 14014 20 113 362 488 663 738 91 74 78 [500] 15189 53 268 306 39 [500] 20 410 57 502 [500] 800 74 16383 427 89 335 85 486 [500] 777 [500] 922 37101 264 304 69 [500] 988 15383 87 475 634 703 13 45 [500] 72 73 851 [500] 92 396 346 632 703 18 74 29017 [500] 36 [500] 131 65 [500] 93 404 19 615 21 [500] 35 97 [500] 792 831 808 40 21138 32 151 514 61 612 22 64 [500] 97 743 97 925 22614 28 230 59 563 714 853 919 22717 328 78 [500] 79 524 56 615 56 921 24014 35 29 114 212 13 365 148 76 712 75 947 25309 [500] 484 514 23 757 829 52014 [500] 84 [500] 127 201 484 389 81 525 [500] 72 77 939 64 97 2140 256 [500] 637 759 808 [500] 30 99 832 29416 118 88 297 305 574 756 72 [500] 516 80 29181 488 532 639 918 32018 90 409 [500] 504 879 703 53 93 [500] 892 31013 [500] 123 423 98 504 8 508 941 32104 232 500 61 650 749 78 892 921 33 89 33303 854 607 572 34217 [500] 77 81 308 601 28 792 454 72 945 35051 176 98 [500] 227 77 807 91 800 67 713 24 56 858 75 36051 128 218 40 79 [500] 111 47 78 111 788 320 39 955 37 03 211 239 388 892 991 [500] 38452 34 712 161 99 210 471 710 26 36 852 999 39022 148 232 53 85 [500] 612 19 10 817 94 40039 237 539 636 729 891 956 [500] 41468 80 411 42 49 [500] 782 42907 80 398 78 244 465 [500] 748 43215 [500] 67 203 350 35 484 [500] 537 77 417 44272 356 [500] 65 208 0 405 500 907 54033 [500] 78 83 84 299 385 476 572 80 760 69 89 870 [500] 908 55 55147 78 239 453 640 333 56203 354 407 321 800 81 57054 42 219 [500] 410 22 21 800 [500] 90 915 58216 964 445 508 675 [500] 59051 61 311 423 62 651 [500] 61 81 [500] 985 883 89 896 60032 408 85 872 48 731 61 855 855 61258 [500] 328 83 [500] 594 667 74 98 88 822 62014 121 337 834 88 63013 [500] 49 123 223 370 47 569 708 39 852 [500] 64000 317 [500] 419 75 611 [500] 735 65074 112 203 54 484 625 50 736 808 94 69029 69 213 63 512 449 542 698 728 48 98 825 87 67034 67 68 138 213 96 834 87 [500] 613 39 715 41 [500] 875 970 6517 235 47 31 404 86 637 49 88 986 [500] 78 981 50 82 69989 121 320 25 78 445 807 729 70622 215 338 [500] 576 622 958 81 71148 338 48 451 63 78 89 315 741 90 [500] 801 72184 322 79 250 560 788 73087 297 222 37 96 456 518 650 78 709 [500] 821 900 74209 [500] 425 45 9223 328 907 559 75192 561 667 74 83 764 67 871 74602 189 341 412 574 846 77025 [500] 46 139000 40 139000 234 332 153 696 751 46 76147 548 63 650 11 181 329 907 79066 75 609 92 50187 88 [500] 231 29 65 39 34 92 565 617 30 [500] 726 879 [500] 81 81053 111 68 215 45 440 61 514 608 867 925 78 82310 142 261 [500] 81 606 73 86 715 51 [500] 78 88 [500] 332 70 759 [500] 84 83009 208 14 602 911 900 306 67 [500] 59 54088 42 [500] 131 65 213 48 376 84 90 422 506 41 81 [500] 911 85121 218 64 65 208 71 412 888 718 940 86109 251 555 87007 75 284 322 508 50 316 85155 [500] 221 329 401 425 519 859 89139 250 200 487 521 85 86 822 90182 222 29 159 89 889 938 91081 82 123 65 247 832 38 496 602 15 81 832 47 92217 28 [500] 221 28 714 607 678 89339 88 307 712 849 94018 279 181 735 812 95110 77 857 563 [500] 72 617 74 848 96114

[500] 88 276 319 418 84 003 721 [500] 869 97007 24 37 119 50 253 323 408 [500] 12 59 71 [500] 519 78 883 [500] 95353 89 403 50 650 21 54 922 38 83 99088 554 61 90 85 654 745 [500] 77 837 101065 128 283 [500] 850 61 494 [500] 518 616 56 818 85 [500] 630 758 64 103190 288 347 511 20 27 633 72 738 811 95 989 104184 212 59 98 511 808 77 105115 90 500 433 555 85 812 25 900 52 10687 304 83 401 96 992 37 774 519 107104 278 59 838 91 587 670 706 512 983 108083 106 89 264 310 41 459 501 948 109056 [500] 94 142 [500] 330 [500] 69 496 626 74 919 39 110272 876 11119 286 85 388 445 62 [500] 584 604 780 917 38 112106 64 528 82 613 706 113028 110 289 82 808 679 392 114033 138 79 388 553 874 969 85 [500] 115142 45 72 [500] 454 88 513 18 39 704 20 40 [500] 889 116014 25 [500] 97 404 49 600 46 63 662 [500] 77 117035 56 402 68 314 740 850 [500] 58 [500] 968 [500] 118014 175 545 904 11960 152 [500] 335 451 95 317 [500] 853 97 787 120017 741 [500] 121154 207 808 906 122072 205 31 881 94 310 39 462 373 714 822 123022 250 89 [500] 394 [500] 78 489 709 838 97 [500] 83 124249 328 440 51 66 504 881 125013 55 [500] 87 [500] 277 496 73 620 518 37 913 59 125034 80 135 59 [500] 283 284 89 [500] 704 35 988 127165 243 80 55 574 678 835 82 128011 207 519 640 67 [500] 129128 75 218 [500] 57 29 65 75 334 523 [500] 614 84 784 887 51 79 910 39 130481 768 800 933 131121 404 607 57 518 910 13244 592 [500] 617 45 88 969 61 133097 141 46 521 85 519 771 813 134416 99 376 357 573 [500] 906 135254 93 [500] 158 61 377 544 665 82 712 972 136143 217 [500] 82 80 811 79 502 37 88 896 [500] 74 710 19 38 65 864 85 137397 321 469 535 629 91 227 914 84 [500] 92 138652 159 48 219 36 57 327 456 505 6 22 35 89 663 721 23 80 81 [500] 88 964 139000 113 435 69 536 663 871 967 140040 114 81 308 627 [500] 32 [500] 734 74 85 814 924 141064 294 93 [500] 645 706 980 142127 224 96 948 59 143006 189 394 [500] 550 666 710 [500] 50 821 77 84 89 90 987 144027 500 740 71 819 959 145070 262 32 309 585 146038 [500] 77 237 75 677 708 [500] 28 33 [500] 73 55 858 92 146038 163 21 343 763 877 87 993 148005 461 805 88 988 149165 208 24 633 713 [500] 813 15 78 83 150188 208 314 74 608 26 61 838 151022 24 40 151 843 597 [500] 639 74 821 57 96 152063 314 49 71 471 823 747 97 153 807 104 33 64 86 304 20 415 544 694 70 771 851 154168 288 223 56 426 623 710 822 78 155089 39 347 [500] 441 537 66 90 706 [500] 45 821 [500] 82 156186 328 89 553 70 96 [500] 614 27 96 157000 [500] 139 89 835 317 633 711 158185 897 298 428 553 602 92 159128 48 426 36 70 597 631 792 [500] 227 160007 88 87 [500] 200 444 15 875 764 68 84 878 83 161031 142 84 90 215 837 829 49 162651 215 26 66 629 69 78 739 [500] 818 37 948 163632 42 67 156 97 374 [500] 75 620 837 694 164009 145 47 204 489 598 726 75 165023 239 801 [500] 82 405 17 39 598 99 675 [500] 839 52 166211 47 [500] 380 407 757 860 790 81 892 89 986 169037 87 164 56 88 89 372 471 89 382 632 [500] 87 744 872 [500] 170001 58 230 410 [500] 633 67 733 70 594 999 171448 514 53 81 624 746 [500] 82 821 172021 850 407 421 50 805 [500] 173100 96 297 485 536 [500] 554 829 [500] 174014 112 216 44 235 622 61 702 963 175229 167 [500] 308 35 451 61 651 59 [500] 715 84 123 176103 309 670 878 851 902 40 177190 [500] 287 421 [500] 48 698 788 873 178143 57 657 709 874 179000 [500] 508 713 31 77 824 59 [500] 150040 61 319 40 426 703 848 181152 73 337 [500] 614 66 814 56 937 [500] 182042 129 479 340 800 931 [500] 73 80 183244 55 85 83 438 566 602 9 [500] 58 789 85 891 184001 128 267 491 679 86 896 88 922 185065 141 428 [500] 604 896 82 186159 226 585 406 224 613 69 780 837 59 187610 41 41 [500] 110 214 563 72 621 63 62 188026 102 327 433 542 618 891 189273 385 488 508 628 78 821 62 78 919 49 [500] In Gewinnräum verblieben: 2 Prämien zu 500 000 M., 2 Gewinne zu 50000, 4 zu 30000, 10 zu 16000, 10 zu 10000, 72 zu 1000, 855 zu 800, 1220 zu 1000, 2156 zu 500

ben sofort wieder zu landen. An dieser Absicht versuchte er, in einer Kurve niederzulegen, kam aber der Festtribüne und dem Zuschauerpublikum so bedenklich nahe, daß er rasch nach der entgegengesetzten Seite abschwanken mußte. Hier war er im nächsten Augenblick drauf und dran, mitten in das Kircaffier-

geschwader hinaufzufahren, das den Ministern das Ehrengeleit gegeben hatte. Die Kanalarbeiter, durch das Sausen des Motors rechtzeitig gewarnt, schwenkten in zwei Jagen auseinander, um dem Monoplan Platz zu machen. Train sah nur diese vor ihm geöffnete Passage, nicht die wenige Schritte vor ihm stehende

Gruppe von Herren, die in eifrigem Gespräch ihrerseits nicht auf ihn acht gaben oder sein Heranschießen erst bemerkten, als er in ihrer unmittelbaren Nähe war. Die jüngeren von ihnen retteten sich, indem sie eilig bei Seite sprangen oder sich glatt auf den Bauch warfen, drei der älteren wurden von dem Aero-plan erfasst und niedergeschleudert. Dem Kriegsminister Verteau rief die Schraube den rechten Arm vom Leibe. Herr Monis erlitt außer schweren Verletzungen am Kopf einen doppelten Beinbruch, und Herr Deuffsch kam mit starken Quetschungen davon. Als man Herrn Verteau zu Hilfe eilen wollte, war er bereits an Verblutung gestorben.

Paris, 23. Mai. In Angoulême ereignete sich gestern wegen des Ausbleibens der letzten Teilnehmer am Wettflug Paris—Madrid turbulente Volksszenen. Die Menge, die teilweise den Eintritt auf das Flugfeld schon gehabt hatte, verlangte stürmisch das Schauspiel. Das Komitee suchte daher die bereits angelegten Flieger für den Schaufzug zu gewinnen. Zwei lehnten aber ab. Der Flieger Bedrines suchte vergebens aufzusteigen. Als Gefahr für ihn eintrat, in die Menschenmenge zu fahren, stand er von weiteren Versuchen ab, weil er eine neue Katastrophe befürchtete. Darauf geriet die Menge in Wut, rief die Einfriedung des Platzes auseinander und stimmte die Internationale an. Die Menge verfolgte die Komiteemitglieder, und in dem Tumulte gab es Knüppeliebe und Messertische. Abends fand eine Kundgebung vor der Präfektur und dem Hotel statt, wo die Flieger abgehängt waren. Endlich trat die Ruhe auf die Zusage des Kommissars ein, daß heute der Eintritt zum Flugfeld gratis sein solle. Militär ist zur Sicherung der Flieger und der Apparate requiriert worden.

Provinz und Umgegend.

*** Magdeburg, 23. Mai.** Auch hier und in der Umgegend ist bei einer Temperatur von 0 Grad ein großer Teil der Feldfrüchte, insbesondere Kartoffeln, Bohnen, Erdbeeren, Tomaten usw. in d enlechten Nächten fast vollständig erfroren. In der Barleberer Feldmark bei Magdeburg sind einige hundert Morgen verloren, jedoch sich Neuanpflanzungen nötig machen.

*** Saalfeld, 23. Mai.** In Dresden ist dieser Tage die seit Anfang April aus Saalfeld flüchtige Frau Ida Wäber geb. Amm verhaftet worden. Die Frau war einige Zeit nach ihrer Hochzeit unter der Anschuldigung der Urkundenfälschung festgenommen worden. Sie hatte, um ihrem Mann als „reiche Partie“ zu erscheinen und um Kredit zur Anschaffung der Möbel und des Hausrats zu erhalten, ein Spartenbuch über eine Ml. gefälscht, so daß dieses auf 14 000 Ml. lautete. Als der Schwindel an den Tag kam, wurde die Frau dem Untersuchungsrichter vorgeführt, sie entfloh aber nach ihrer gerichtlichen Vernehmung.

15. Ziehung 5. Klasse 224. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 23. Mai 1911, nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

56	47	123	500	90	207	451	97	000	555	981	82	1049	500	121	240	459
629	786	94	911	25	98	3069	125	1000	79	202	305	35	500	535	1000	
211	4033	63	69	144	87	94	211	323	1000	45	39	491	5	50	521	40
621	704	967	5212	308	32	1000	406	581	680	1000	896	629	395	559	89	89
713	820	311	36	78	7095	381	1000	595	609	71	830	51	75	83	1000	8043
81	239	418	408	629	839	9048	309	535	62	421	98	509	57	1000	609	84
10121	41	485	726	874	947	50	11029	297	99	308	76	705	27	691	12053	
173	82	200	50	556	648	911	13053	166	382	404	895	831	500	32	14055	
82	1000	133	1000	32	85	405	49	505	73	711	1000	57	802	13237	1000	
58	55	333	001	5	30	10000	890	05	16007	189	235	318	51	80	810	51
90	980	1000	17126	97	478	814	49	914	18038	87	144	83	611	737	19115	
23	1000	93	618	73	1000	89	799	808	327							
23044	66	378	469	550	81	622	61	1000	704	43	21124	44	204	589	638	
848	30	949	22065	103	41	304	56	363	497	568	728	47	864	962	2310	234
1000	52	221	35	75	491	327	608	1000	51	80	1000	738	2419	244	349	
4000	64	96	909	682	732	1000	864	25018	97	194	442	680	744	840	30	
23094	1000	543	510	833	1000	89	806	902	27029	319	53	381	451	602		
23	789	801	912	1000	20	86	23097	31	415	49	312	627	1000	723	27	23065
425	67	200	89	633	1000	65	771	819	81							
33040	84	120	35	233	1000	70	411	654	769	615	44	31390	68	374	788	
843	1000	3200	284	97	43	387	695	731	33150	343	63	1000	433			
654	99	821	928	89	63	1000	34116	50	1000	323	79	829	1000	78	916	
35383	47	310	64	381	37	690	784	898	565	36098	28	54	157	339	86	872
960	37321	445	97	830	915	97	35900	66	159	325	438	38	1000	299	80	82
1000	626	58	752	897	869	39060	76	79	194	318	72	404	56	97	1000	517
772	95	374	947	54	74											
40000	118	248	23	1000	56	89	552	658	756	61	806	975	77	82	41012	
69	1000	223	378	427	38	49	60	1000	70	1000	207	699	906	69	42057	
277	85	234	477	1500	659	92	930	1000	43112	258	327	415	546	748	58	
887	70	44134	467	677	771	84	870	87	90	45062	243	378	428	522	875	799
85	1000	46300	4	417	608	87	1000	957	68	1000	47343	371	90	480		
50	8	58	664	758	914	81	41	48155	75	209	473	524	626	49098	70	111
449	50	64	694	734	84											
50322	537	711	848	78	911	51012	43	202	324	306	538	47	65			
66	845	1000	52381	209	414	1000	557	365	52	53083	645	737	54083			
44	121	1000	405	1000	847	797	899	28	51521	409	619	70	77	919	5491	
118	88	1000	87	404	506	612	18	798	912	57033	94	224	427	734	48	1000
84	830	47	55044	404	556	626	79	1000	817	59120	29	571	637	741	99	872
931	50	84														
6072	216	382	485	619	61149	95	208	559	816	70	79	994	62148	373		
78	410	633	77	1000	981	1000	63146	1000	431	397	987	64402	561			
1000	658	731	839	585	1000	65046	418	35	275	403	25	530	1000	69	781	
1000	850	924	6004	46	62	150	221	323	416	66	1000	555	725	50	876	
97000	124	42	425	512	769	486	43	65618	52	199	248	406	78	829	45	61
857	69998	234	564	1000	752	1000	975	85								
70268	83	449	665	756	82	911	12	40	1000	71325	465	575	88	601	23	
83	1000	718	823	758	72011	90	397	315	985	15	782	998	1000	73538		
878	83	74919	229	451	97	636	731	75022	69	72	182	201	410	625	815	83
911	17	7601	30	388	227	37	620	708	1000	77140	585	228	311	139	524	
41	1000	42	964	715	79	984	73299	92	321	626	720	1000	86	900	56	
1000	79	900	85	119	271	572	747	48	68							
80003	58	119	27	89	263	429	37	530	1000	768	72	78	961	79		
97000	147	82	228	44	474	738	82	7	86	949	82122	70	247	1000	328	35
70	83441	91	147	465	517	81	254	843	84147	241	856	77	80	418	550	1000
56	693	801	20	30	30	30	86	89	92	85122	966	406	513	675	1000	
79	765	922	1000	74	86999	26	29	101	22	301	29	426	564	683	734	971

1000	87058	1000	108	85	795	1000	888	85	85113	8	230	575	577	738	978	
96	89005	1000	187	88	734	600	90	1000	707	25	43	990				
90403	227	87	99	463	684	212	75	811	914	91001	125	1000	92	329		
77	400	515	613	87	798	99	632	60	1000	73	79	882	85	92022	100	175
27	1000	350	1000	158	973	93319	25	434	49	80	527	53	708	54	807	38
949	89	8404	832	311	49	444	58	370	829	30	1000	925140	211	408	887	940
67	96953	138	381	424	74	611	903	85	97025	51	357	334	30	723	887	88
95989	1000	189	216	379	95	416	59	586	602	49	809	99118	1000	33	293	
943	87	403	627	604	8	734	800	1000	8							
100221	24	106	841	43	48	870	870	80	88	142	48	59	219	407	77	
1000	587	667	713	73	887	96	102029	91	100	996	538	612	47	103127	871	
330	419	92	709	104029	63	87	237	211	11000	38	1000	98	405	64	552	969
1000	105237	418	41	527	40	43	770	1000	500	94	1000	106041	174	283	507	
48	900	107420	91	775	715	500	1000	80	108184	276	304					
602	8	639	773	894	972	109232	319	77	407	3	629	791	974	1000		
11004	208	325	67	1000	404	1000	25	784	818	82	911	95	111115			
54	372	373	481	41	85	524	89	408	1000	36	1000	722	886	112367	434	
1000	514	17	23	708	59	1000	388	113100	291	585	89	808	603	701	8	856
92	114106	219	304	75	89	540	670	870	830	75	1000	115003	73	72	252	
54	973	635	789	83	633	71	99	1000	116096	158	322	97	410	883	1000	
98	117739	568	538	1000	371	732	113003	10	113	317	890	609	592	616	821	
942	119098	132	51	74	122919	69	444	538	68	688	142	48	59	219	407	77
120011	59	127	1000	30	556	519	886	121044	113	50	807	403	473	624		
602	54	91	99	1000	838	73	654	122038	93	1000	438	41	349	545	724	59
886	123138	42	238	643	838	986	1000	41	124006	393	458	44	509	28	700	
54	973	125011	180													